

# Ladezonen sind jetzt noch sichtbarer

Flächen mit weißen Schriftzügen markiert

Kassel – Lieferanten oder Paketboten, die in zweiter Reihe mit Warnblinklicht parken, weil sich keine Parkplätze finden lassen. Das ist im Kasseler Stadtverkehr kein seltenes Bild. Besonders häufig ist das Ärgernis allerdings nach dem Umbau des Boulevards an der Friedrich-Ebert-Straße zwischen Ständeplatz und Annastraße zu beobachten. Dort kommt hinzu, dass Autofahrer, die in zweiter Reihe halten, den Radweg blockieren.

Deshalb hat die Stadt jetzt reagiert: Neben entsprechender Beschilderung sind die sieben Ladezonen dort jetzt auch mit dem Schriftzug auf den Pflastersteinen der Parkflächen markiert worden. In den Ladezonen gilt werktags zwischen 9 und 20 Uhr Parkverbot. So sollen Autofahrer darauf aufmerksam gemacht

werden, dass die Ladezone zu den entsprechenden Zeiten freigehalten werden müssen, damit sie von Lieferanten genutzt werden können.

„Wir haben die Flächen in diesem Bereich zusätzlich mit weißen Schriftzügen versehen“, sagt Stadtsprecher Claas Michaelis. Ziel sei es, Autofahrer für den Lieferverkehr zu sensibilisieren und so die Sicherheit in dem Bereich zu erhöhen.

Wer in einer Ladezone parkt, muss mit einem Knöllchen in Höhe von 15 Euro rechnen. Wer länger als eine Stunde dort steht, zahlt 25 Euro. Kommt eine Behinderung anderer Verkehrsteilnehmer hinzu, kostet es Verkehrsteilnehmer 25 Euro. Wenn man länger als eine Stunde parkt und andere behindert, kostet ein Knöllchen 35 Euro.

kme



**Deutlicher Hinweis:** Die Ladezonen an der Friedrich-Ebert-Straße sind weiß markiert worden.

FOTO: KATHRIN MEYER